



Koller aus Auenstein (387; 385,5 ZDRKE; 384,5), DVM Martin Moser aus Gaggenau (385,5). Sowohl der Bundessiegerrammeler (97,5) als auch die Bundessiegerhäsin (97) kamen aus der Zucht der DM. Beide Bundessieger waren sehr schöne Typen und zeigten hervorragende Felle sowie tolle Deck- und Zwischenfarben. Einen KLS mit 97 Pkt. zeigte Heinz Billmann aus Herzogenrath (385,5 LVE). Weitere schöne ZG hatten Gebhard Wunder aus Jagstzell (385,5 LVE), Reinhold Stein aus Laudenbach (385,5 ZDRKE), Hansjörg Deffner aus Rosengarten (385), Sabine Pfeil aus Renningen (385), Erhard Zöller aus Orlishausen (385), Markus Kühne aus Balingen (384,5) und Anja Leibold aus Ottensoos (384,5). In Position 1 hatten die Rassevertreter kaum Probleme und lagen im sehr guten Gewichtsbe- reich. In Position 2 bewegten sich die Bewertungen zwischen 18 und 19 Pkt., wobei das Gros der Tiere die „19“ erhielt. Kritikpunkte waren „verjüngte Form“, „lose Fellhaut“, „abstehende Schenkel“ und „eckige Hinterpartie“. In Position 2 haben sich die Luxkaninchen in den vergangenen Jahren sehr verbessert, und so waren in Karlsruhe schon einige Rassevertreter mit sehr schönen Köpfen und sehr gutem Stand zu sehen. Auch die Vorderläufe haben sich sichtlich verbessert. Potenzial schlummert hingegen noch in den Ohrenstrukturen. Insgesamt werden die eher gestreckten Luxkaninchen mit den schmalen Köpfen und langen faltigen Ohren immer seltener, wenngleich sie auch in Karlsruhe vereinzelt noch zu sehen waren. Besonders typvolle Rassevertreter zeigte die ZGM Elisabeth und Thomas Koller. In Position 3 lagen die Bewertungen zwischen 18 und 19,5 Pkt. Die Kritikpunkte lauteten „wenig Unterwolle“ und „wenig Begran- nung an der Brust“. Im Großen und Gan- zen verfügten die Luxkaninchen über eine vorzügliche Fellhaardichte. Auch in Position 4, Deckfarbe, gab es nur wenige Beanstandungen, und so lagen die Be- wertungen zwischen 13,5 und 14,5 Pkt. Hier gefielen mir besonders die Rasse- vertreter von Heinz Billmann, der tradi- tionell immer Tiere mit sehr guten Rasse- merkmale zeigt. Die absolute Parade- position der Luxkaninchen ist die

0,1 Perlfelh, 34. Bundes-Kaninchenschau 2019 in Karlsruhe, 97,5 Punkte KLS, von Steffen Ullmann, Domersleben.

FOTO: SABINE RÜBENSAAT

Zwischenfarbe, die auch in Karlsruhe zu Recht mehrfach die volle Punktzahl einfuhr. Vereinzelt wurde eine etwas breite oder matte Zwischenfarbe bemängelt. Größere Probleme bereitet immer wieder Position 6, Unterfarbe. Die Unterfarbe soll reinweiß erstrahlen, doch war dies leider nicht bei allen Tieren der Fall. Festzuhalten bleibt: Insgesamt sind die Luxkaninchen auf einem sehr guten Weg und überzeugten in Karlsruhe sowohl quantitativ als auch qualitativ. Große Fortschritte hat die Rasse in Position 2 gemacht, besonders im Typ sowie in Bezug auf die Vorderläufe und die damit verbundene Stellung. Auch verfügen viele Rassevertreter schon über richtig gute Felle. Paradepositionen sind und bleiben die Rassemerkmale – vor Deck- und Zwischenfarbe. Die großen Probleme in der Unterfarbe traten nicht mehr auf, und nur vereinzelt waren sie etwas unsauber. Anmerkungen auf den Bewertungsurkunden – positiv wie negativ – helfen den Züchtern, ihre Rasse zu verbessern. Die Preisrichter haben hier die besten Tiere herausgefunden und nach vorn gestellt. Qualitativ kann bei den Luxkaninchen nicht mehr von einer Erhaltungszucht gesprochen werden, und die hohen Bewertungen entsprachen dem Zuchtstand. Klar ist auch, dass die Qualität der Rasse noch weiter – und deutlich schneller – verbessert werden kann, wenn sich eine große Anzahl an Züchtern ihrer annimmt. Das Farbenspiel der Luxkaninchen ist sehr beeindruckend und hätte es verdient, dass sich mehr Züchter dieser wunderschönen Rasse widmen.

Perlfeh

298 Perlfeh waren zu sehen. Die Einzelbewertungen lagen zwischen 93,5 und 98 Pkt., wobei lediglich ein Rassevertreter mit dem Prädikat „gut“ bewertet wurde. Die v-Tier-Quote betrug 6,71 % (1x 98; 5x 97,5; 14x 97). Dem standen lediglich drei nb-Tiere gegenüber. Ein Rassevertreter blieb wegen einer Doppeltätowierung „ohne Bewertung“. Die ZG-Ergebnisse bewegten sich zwischen 378 und sagenhaften 389,5 Pkt., wobei

auch hier erwähnt sein soll, dass nur eine ZG die 380-Pkt.-Marke unterschritt. Viele ZG lagen zwischen 384 und 386,5 Pkt. DM wurde Markus Kynast aus Helmbrechts (389,5; 386,5 ZDRKE; 97,5 KLS) mit der besten ZG der 34. Bundes-Kaninchenschau. Er zeigte traumhafte Typentiere mit hervorragenden Fellen, Perlungen und Deckfarben. Die Perlfeh von Markus Kynast waren zudem sehr ausgewogen. DVM wurde Martin Kürten aus Glandorf (387,5), dessen Tiere vor allem durch tolle Felle und hervorragende Perlungen bestachen. Den Bundessiegerrammler stellte Markus Kynast (98; 10/19,5/19,5/15/14,5/14,5/5). Hierbei handelte es sich um ein beeindruckendes Typentier mit tollem Fell und einer hervorragenden Perlung. Die Bundessiegerhäsin (97,5; 10/19,5/19,5/14,5/14,5/5) kam aus dem Stall von Marvin Gummels aus Norden (386,5 ZDRKE). Die weiteren KLS (je 97,5) präsentierten Steffen Ullmann aus Domersleben (385,5), Christoph Cloer aus Rastdorf (386,5 ZDRKE) und Helmut Sudmann aus Sulingen (387 ZDRKE). Weitere sehr gut ZG zeigten Thomas Paulus aus Merzig (386 ZDRKE), Bernhard Kleemann aus Westoverledingen (386 LVE), Andreas Heth aus Zimmern (386 LVE), Markus Rath aus Nehren (385,5), Udo Klug aus Bad Steben (385,5) und Danny Buddenhagen aus Kröpelin (385,5). Position 1 bereitete keine Probleme, und die meisten Tiere lagen im oberen Gewichtsbereich. In Position 2 waren viele sehr gute Körperformen zu sehen. Die Bewertungen lagen zwischen 18 und 19,5 Pkt., wobei häufig die „19,5“ vergeben wurde. Hier muss ich aber auch ein bisschen kritisch sein: Einige dieser Tiere hatten definitiv sehr gute Rumpfbreiten, schön abgerundete Hinterpartien und eine sehr gute Stellung auf dem Preisrichtertisch. Aber im Kopfbereich lagen dann doch Defizite, da es an Stirnbreite fehlte. Bei diesen Rassevertretern hätte die „19“ ausgereicht, denn man kann ja das Positive mit dem Negativen ausgleichen. Tiere mit einem super Rumpf und einem tollen Kopf bekommen in der Regel ja auch nur die „19,5“, und so sollte man meiner Meinung nach Rassevertreter mit sehr

gutem Kopf und Ohren noch deutlicher herausstellen. Die Kritikpunkte in Position 2 lauteten „eckige Hinterpartie“, „loses Brustfell“, „etwas lose Schultern“, „etwas verjüngte Form“ und „tritt leicht durch“. Insgesamt waren die Leistungen in dieser Position etwas durchwachsen. Besonders gefielen mir hier aber die typvollen Tiere von Markus Kynast und Helmut Sudmann. In der Position 3 lagen die Bewertungen zwischen 18,5 und 19,5 Pkt., wobei die „18,5“ nur vereinzelt vergeben wurde. Die meisten Tiere erhielten hier die „19“, viele aber auch die „19,5“. Position 3 ist und bleibt die absolute Paradeposition der Perlfeh, und kaum eine Rasse kann sich hier mit ihnen messen. Die Kritikpunkte lauteten „etwas wenig Dichte“, „etwas wenig Unterhaar“ und „etwas wenig Elastizität“. Hinsichtlich Position 4, Perlung, waren sehr schöne Rassevertreter zu sehen, aber auch solche, deren Perlung deutlich verbesserungswürdig war. Fehlerquellen waren „flockige Perlung“ und „etwas schwach geperlte Blumenoberseite“. Die Tiere von Martin Kürten gefielen mir hier am besten. Aber auch die 97,5er-Häsin von Thomas Paulus zeigte eine sehr gute Perlung. In Position 5, Deckfarbe, lagen die Bewertungen zwischen 13,5 und 15 Pkt. Hier haben sich die Perlfeh in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr verbessert. Ich habe in Karlsruhe viele Rassevertreter mit relativ sauberen Vorderläufen gesehen und solche mit starker Bindenbildung nur vereinzelt. Eine gewisse Bindenbildung muss man allerdings in Kauf nehmen, um eine ordentliche Perlung zu erhalten. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Binden ist die Farbe. Solange diese im dunkelcremefarbenen Bereich liegt, gibt es keinen Grund für Punktabzüge. Beim Gang durch die Gehegereihen sind mir zudem einige unfertige Rassevertreter aufgefallen. Die Position 6, Zwischen- und Unterfarbe, ist immer wieder ausschlaggebend bei der Bewertung von Perlfehkaninchen. Die Bewertungen lagen hier zwischen 14 und 15 Pkt. Vereinzelt war von einer aufgehellten Unterfarbe auf den Bewertungsurkunden zu lesen. Positiv möchte ich auch erwähnen, dass kein Preisrichter eine ▶

schwache Zwischenfarbe bemängelt hat, denn dies ist bei den Perlfeh kein Fehler. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Qualität der Perlfeh wieder einmal sehr hoch war. In den Positionen 2 und 3 wurden teils hervorragende Rassevertreter präsentiert. Auch in den Rassenmerkmalen waren sehr viele schöne Tiere zu sehen – vor allem in Bezug auf die Perlung. Karlsruhe war wieder eine Werbung für die Rasse Perlfeh. Dem absoluten Überflieger folgten zahlreiche ZG zwischen 384 und 386 Pkt., sodass eine enge Leistungsdichte gegeben war. Ein Lob gilt den Preisrichtern, denn der hohe Zuchtstand der Perlfeh wurde durch ihre Arbeit sehr gut wiedergegeben. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Entwicklung die Rasse in den vergangenen 15 Jahren genommen hat. Dies wird besonders deutlich, wenn man Aufnahmen der Siegertiere von damals mit denen heutiger Spitzentiere vergleicht. Das derzeitige Niveau nur zu halten wäre

allerdings zu wenig. Es gilt immer noch, an der einen oder anderen Stellschraube zu drehen, um Verbesserungen zu bewirken. Denn wie heißt es so schön: „Stillstand ist Rückschritt“ – und das wollen wir bei den Perlfeh gewiss nicht!

HEIKO SEMMEL

Kleinsilber

Insgesamt wurden 1 535 Kleinsilberkaninchen in allen anerkannten Farbschlägen gemeldet. Hier entfielen 1 279 Tiere auf die Allgemeine, 164 auf die Jugend- und 92 auf die Herdbuchabteilung. Qualitativ konnten einige Zuchten überzeugen, jedoch ist sicher auch festzuhalten: Wo viel Licht, da ist auch Schatten. Das Meldeergebnis zeugt von einer großen Beliebtheit der Kleinsilber bei den Züchtern, und die vielen ZG I und ZG II lassen eine hohe Qualität und Ausgeglichenheit in den Würfen erahnen.

315 **Kleinsilber, schwarz**, wurden gemeldet und auch vollständig eingeliefert. So zeigten sie mit knappem Vorsprung das beste Meldeergebnis bei den Kleinsilbern. DM wurde Norbert Gramann aus Schmalkalden (387), der auch den Bundessiegerrammler (97,5) mit einer 19,5er-Körperform in seiner ZG II hatte. Alle vier Rammler waren sehr ausgeglichen. DVM wurde Michael Rühl aus Mettenheim (386,5; 386,5 ZDRKE; 386 ZDRKE; 385,5; 384), der zwei KLS (je 97) sowie die Bundessiegerhäsin (97) in seinen ZG hatte. Letztere wurde im Katalog nur mit einem „E“ geführt und erst nach dessen Drucklegung zur Bundessiegerhäsin ernannt. Im Katalog wird hingegen noch eine 97er-Häsin von Marco Frille aus Lödla (385) als Bundessiegerhäsin geführt, die in Position 4, Silberung und deren Gleichmäßigkeit, mit einer „15“ bedacht wurde. KLS (je 97) zeigten auch Jürgen Hakelberg aus Langenhanshagen (384,5) und Reiner

1,0 Kleinsilber, gelb, 34. Bundes-Kaninchenschau 2019 in Karlsruhe, 97,5 Punkte Sieger, von Franz Scherrer, Neuenburg am Rhein.

FOTOS: KARIN WOLTERS (1), SABINE RÜBENSAAT (1)

